

GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

BERICHT ZUM 1. QUARTAL
1. OKTOBER BIS 31. DEZEMBER 2015

DAS ERSTE QUARTAL AUF EINEN BLICK

TABELLE 01

GuV, Cashflow, Bilanz, Aktie, Mitarbeiter

IFRS	01.10.15– 31.12.15	Veränderung zum Vorjahr in %	01.10.14– 31.12.14
GuV			
Umsatzerlöse (in TEUR)	243.169	10,6	219.811
Betriebsergebnis (in TEUR)	24.121	12,1	21.517
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	23.874	10,7	21.573
Ergebnis nach Ertragsteuern (in TEUR)	16.534	12,9	14.649
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in TEUR)	42.405	-8,5	46.353
Cashflow aus Investitionstätigkeit (in TEUR)	-25.341	40,7	-18.003
Free Cashflow (in TEUR)	17.064	-39,8	28.350
Investitionen (in TEUR)	27.543	41,7	19.440
Bilanz			
Eigenkapital (in TEUR)	337.042	14,3	294.954
Eigenkapitalquote (in %)	45,9	-26,0	62,0
Bilanzsumme (in TEUR)	734.832	54,4	475.779
Aktie			
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,64	12,9	1,45
Börsenkurs am 31.12. (in EUR) ¹	111,25	-3,3	115,00
Höchster Börsenkurs (in EUR) ²	115,00	-2,2	117,55
Niedrigster Börsenkurs (in EUR) ²	93,73	5,4	88,97
Ausgegebene Aktien am 31.12. (Stück)	10.143.240	-	10.143.240
Marktkapitalisierung am 31.12. (in Mio. EUR)	1.128,4	-3,3	1.166,5
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 31.12. im Bertrandt-Konzern gesamt	12.520	7,3	11.671

¹Schlusskurs im Xetra-Handel.²Im Xetra-Handel.

ÜBERBLICK

Das weltweite Wirtschaftswachstum dürfte sich im vierten Quartal 2015 laut ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. (ifo) – in einem moderaten Tempo fortgesetzt haben. Ungeachtet der diversen globalen Krisen konnte Deutschland dank des schwächeren Euro auch in 2015 das Bruttoinlandsprodukt weiter steigern. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaft gemäß Statistischem Bundesamt um 1,7 Prozent. Damit lag das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr erneut über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent. Dem Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA) zufolge brachte das Jahr 2015 bei den Pkw-Neuzulassungen für die USA und China jeweils neue Höchststände, und auch Europa entwickelte sich positiv.

Vor diesem Hintergrund stellte sich der Geschäftsverlauf von Bertrandt wie folgt dar:

- Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/2016 im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Prozent auf 243.169 TEUR (Vorjahr 219.811 TEUR).
- Das Betriebsergebnis erhöhte sich ebenfalls und belief sich im ersten Quartal auf 24.121 TEUR (Vorjahr 21.517 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 9,9 Prozent (Vorjahr 9,8 Prozent).
- Das im Berichtszeitraum erwirtschaftete Ergebnis nach Ertragsteuern bezifferte sich auf 16.534 TEUR (Vorjahr 14.649 TEUR).
- Das Ergebnis pro Aktie betrug im ersten Quartal 1,64 Euro (Vorjahr 1,45 Euro).
- Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl um 849 auf 12.520.

Das umfassende Leistungsspektrum von Bertrandt bietet jedem Kunden maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen entlang des gesamten Produktentstehungsprozesses. Als einer der führenden europäischen Entwicklungsspezialisten ist Bertrandt ein verlässlicher Partner für aktuelle und zukünftige Aufgabenstellungen in allen Projektphasen des Engineerings. Von der Kompetenz des gesamten Konzerns kann der Kunde dank der konzernübergreifenden Fachbereichsstruktur sowie der niederlassungsorientierten Marktbearbeitung direkt vor Ort profitieren.

Q1

QUARTALSBERICHT

UM UNSERE KOMPETENZEN in technologischen Trends noch weiter zu fassen und noch tiefer abzubilden, haben wir im letzten Quartal weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns gewonnen.

ÜBER 12.500

BERTRANDTLER HALTEN UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN GEGENÜBER DEN KUNDEN TAG FÜR TAG EIN.

- 06 Konzern-Lagebericht
- 13 Konzern-Quartalsabschluss
- 18 Verkürzter Konzern-Anhang
- 22 Quartale im Überblick
- 23 Finanzkalender
- 23 Roadshows und Konferenzen
- 23 Impressum

KONZERN- LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell und Strategie

Seit über 40 Jahren erarbeitet Bertrandt an 47 Standorten in Europa, Asien und in den USA im Kundenauftrag individuelle Lösungen. Das Leistungsspektrum in der Automobil- und Luftfahrtindustrie umfasst alle Prozess-Schritte in den Projektphasen Konzeption, Konstruktion, Entwicklung, Modellbau, Werkzeugherstellung, Fahrzeugbau, Fertigungsplanung bis hin zu Serienanlauf und -betreuung. Darüber hinaus werden die einzelnen Entwicklungsschritte durch Simulation, Prototypenbau und Erprobung abgesichert. In unseren Technologiezentren in unmittelbarer Kundennähe werden in eigenen Designstudios, Elektroniklabors sowie Versuchs- und Testeinrichtungen Projekte unterschiedlichster Größe eigenverantwortlich vorangetrieben. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie bedeutende Systemlieferanten. Darüber hinaus werden technische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsindustrien in den Branchen Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie für den Maschinen- und Anlagenbau deutschlandweit angeboten.

Aufgrund verkürzter Entwicklungszeiten und neuer Technologien nimmt die Komplexität individueller Mobilitätslösungen in der Automobil- und Luftfahrtbranche kontinuierlich zu.

1,7

Prozent ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2015 gewachsen.

Trends wie beispielsweise umweltfreundliche Mobilität, Sicherheit und Vernetzung erfordern detailliertes technisches Wissen sowie bereichsübergreifendes Denken in der Produktentwicklung. Als Mitgestalter zukünftiger Mobilität passt Bertrandt sein Leistungsspektrum stets den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ändernden Marktbedingungen an. Um komplexe Anforderungen an neue Materialien, intelligente Elektroniksysteme oder moderne Antriebe zu erfüllen, hat Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Durch die interdisziplinäre Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen sichert sich das Unternehmen seinen Status als einer der führenden europäischen Partner auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen. Für Bertrandt bildet das langjährige Engineering-Know-how aus den Mobilitätsindustrien eine solide Basis, um individuelle Entwicklungslösungen auch in anderen technologischen Branchen umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Auslandsaktivitäten

Mit seinen Auslandsstandorten in Europa, den USA und China verfolgt Bertrandt die Strategie, eine hohe Kundenorientierung durch projektbezogene Standortdiversifikation sicherzustellen. In enger organisatorischer Verzahnung mit den deutschen Niederlassungen bietet Bertrandt seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum an, um schnell und effizient weltweit Entwicklungslösungen zu erarbeiten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

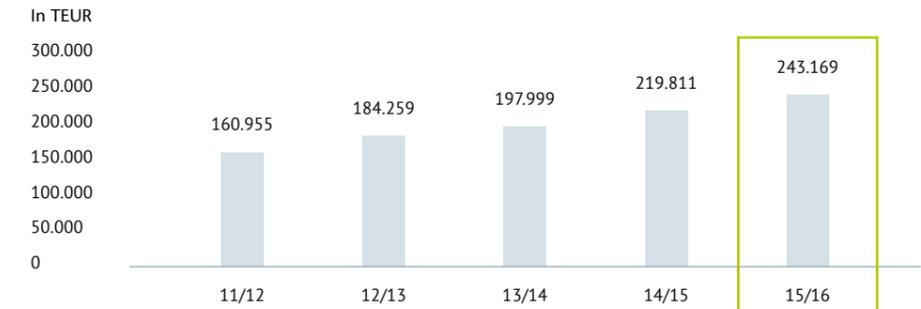
Im zurückliegenden Jahr profitierten nahezu alle fortgeschrittenen Volkswirtschaften vom Preisrückgang an den Rohstoffmärkten, insbesondere vom sinkenden Rohölpreis. Dies beeinflusste allerdings die wirtschaftliche Entwicklung der rohstoffexportierenden Schwellenländer negativ. Wie das ifo Institut vermutet, ist dies der Grund, warum sich in Summe das Tempo des weltweiten Wirtschaftswachstums 2015 auf einem moderaten Niveau bewegte.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 laut Statistischem Bundesamt durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zur wirtschaftlichen Belebung trugen sowohl das Produzierende Gewerbe als auch die Dienstleistungsbereiche bei. Ferner stiegen nicht nur die Konsumausgaben, sondern auch die Investitionen.

GRAFIK 02

Im Berichtszeitraum erreichte Bertrandt eine Steigerung der Umsatzerlöse von 10,6 Prozent.

Umsatzentwicklung (1. Quartal)



Branchenentwicklung

Die Automobilbranche konnte für das Gesamtjahr 2015 erneut eine positive Bilanz ziehen. Die weltweiten Neuwagenverkäufe stiegen insbesondere in den wichtigen Einzelmärkten USA, China und Europa im Vergleich zum Vorjahr nochmals an. Gemäß den Statistiken des VDA wuchs der Absatz in den Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent auf 17,4 Mio. Light Vehicles. Damit wurde ein historischer Höchststand erreicht. China war mit einer Steigerungsrate von neun Prozent erneut größter Einzelmarkt weltweit und verzeichnete mit über 20 Mio. neu zugelassenen Pkw ebenfalls ein Allzeithoch. Mit einem Plus von 15,9 Prozent setzte auch Europa seinen Wachstumskurs fort und registrierte 14,2 Mio. Neuzulassungen im vergangenen Jahr.

In den Zukunftsbranchen Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie für den Maschinen- und Anlagenbau deutete sich ebenso ein positiver Jahresabschluss an. Der ifo Geschäftsklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe stieg im Dezember weiter. Die Erwartungen der Industriefirmen verbesserten sich dabei sichtlich. Die Einschätzungen der aktuellen Lage wurden etwas zurückgenommen, wohingegen die Unternehmen ihre Produktionspläne nach oben korrigierten.

Geschäftsverlauf

Der Bertrandt-Konzern verzeichnete in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/2016 erneut Wachstum bei Umsatz, Betriebsergebnis und Mitarbeitern.

10,6

Prozent höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielte Bertrandt im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016.

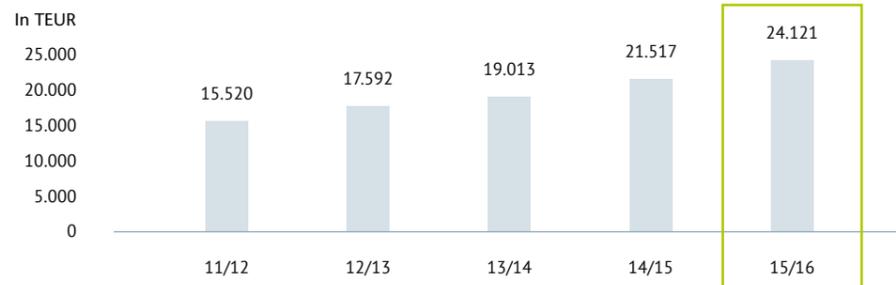
Im Berichtszeitraum erzielte Bertrandt Umsatzerlöse in Höhe von 243.169 TEUR (Vorjahr 219.811 TEUR). Dies entspricht einem Anstieg von 10,6 Prozent. Alle Segmente des Unternehmens – Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik – verzeichneten im Vorjahresvergleich Wachstum. In der Ausweitung des Umsatzvolumens spiegelt sich auch die Produktivsetzung der Investitionen wider, etwa des neu errichteten Entwicklungszentrums in Mönshheim oder der Akustikprüfzentren in Ingolstadt und Sassenburg.

GRAFIK 02

Ertragslage

Das Betriebsergebnis von Bertrandt erhöhte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 um 12,1 Prozent auf 24.121 TEUR (Vorjahr 21.517 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 9,9 Prozent (Vorjahr 9,8 Prozent). Infolge der Begebung eines Schuldscheindarlehens und der dadurch entstandenen Finanzierungsaufwendungen war das

Betriebsergebnis (1. Quartal)



GRAFIK 03

Das Betriebsergebnis erhöhte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 um 12,1 Prozent.

Finanzergebnis mit -247 TEUR (Vorjahr 56 TEUR), wie im Bericht zum Gesamtjahr 2014/2015 angekündigt, negativ. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 23.874 TEUR (Vorjahr 21.573 TEUR). Bei einer Steuerquote von 29,5 Prozent (Vorjahr 30,6 Prozent) wurde ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 16.534 TEUR (Vorjahr 14.649 TEUR) erzielt.

GRAFIK 03

Aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Materialaufwand erhöhte sich auf 25.315 TEUR (Vorjahr 21.145 TEUR). Durch den fortgesetzten Belegschaftsaufbau erhöhte sich der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 165.826 TEUR (Vorjahr 153.385 TEUR). Die Personalaufwandsquote sank auf 68,2 Prozent (Vorjahr 69,8 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 23.709 TEUR (Vorjahr 20.569 TEUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 um 171.823 TEUR auf 734.832 TEUR (563.009 TEUR zum 30. September 2015). Dies ist im Wesentlichen auf die Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 200.000 TEUR zurückzuführen. Auf der Aktiv-Seite spiegelt sich dies in der Erhöhung der liquiden Mittel wider. Auf der Passiv-Seite wirkt sich das Schuldscheindarlehen auf die langfristigen Schulden aus. Mit der Begebung des Schuldscheindarlehens wurden die Voraussetzungen für weitere langfristige Investitionsentscheidungen geschaffen. Im Einzelnen stellt sich die Bilanz wie folgt dar: Auf der Aktiv-Seite betragen die langfristigen Vermögenswerte zum Stichtag 239.788 TEUR (222.177

TEUR zum 30. September 2015). Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 495.044 TEUR (340.832 TEUR zum 30. September 2015). Auf der Passiv-Seite reduzierten sich die kurzfristigen Schulden auf 163.532 TEUR (205.218 TEUR zum 30. September 2015). Die langfristigen Schulden stiegen von 37.485 TEUR im Vorjahreszeitraum auf 234.258 TEUR. Das Eigenkapital stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/2016 auf 337.042 TEUR (320.306 TEUR zum 30. September 2015). Trotz der absoluten Erhöhung des Eigenkapitals sank die Eigenkapitalquote durch die Bilanzverlängerung infolge der Begebung des Schuldscheindarlehens auf 45,9 Prozent (56,9 Prozent zum 30. September 2015).

GRAFIK 04

Zum Ende des ersten Quartals belief sich der Free Cashflow auf 17.064 TEUR (erstes Quartal des Vorjahres 28.350 TEUR). Er ist stichtagsbezogen durch überdurchschnittlich hohe Zahlungseingänge beeinflusst. Das Unternehmen geht für das Geschäftsjahr 2015/2016 von einem nochmals gesteigerten Investitionsvolumen gegenüber dem Vorjahr aus, das voraussichtlich zu einem negativen Free Cashflow führt.

GRAFIK 05

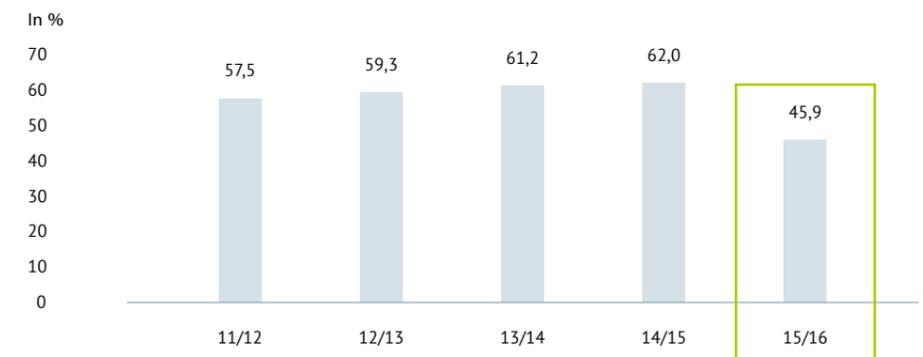
Das Geschäftsjahr 2015/2016 bietet für den Bertrand-Konzern weiterhin zusätzliche unternehmerische Möglichkeiten. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden daher 27.543 TEUR in Gebäude und technische Anlagen investiert (Vorjahr 19.440 TEUR). Das Unternehmen möchte so die Basis für künftiges nachhaltiges Wachstum legen und seine Marktposition weiter stärken.

GRAFIK 06

GRAFIK 04

Durch die Bilanzverlängerung infolge der Begebung eines Schuldscheindarlehens sank die Eigenkapitalquote auf 45,9 Prozent.

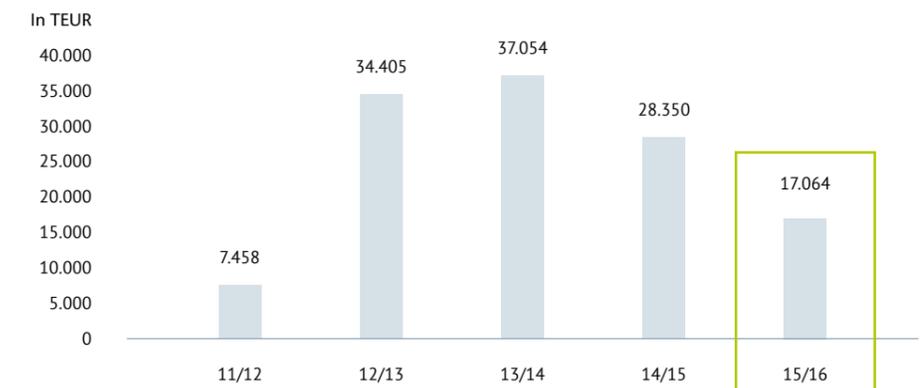
Eigenkapitalquote (zum 31.12.)



GRAFIK 05

Der Free Cashflow im ersten Quartal ist stichtagsbezogen durch überdurchschnittlich hohe Zahlungseingänge beeinflusst.

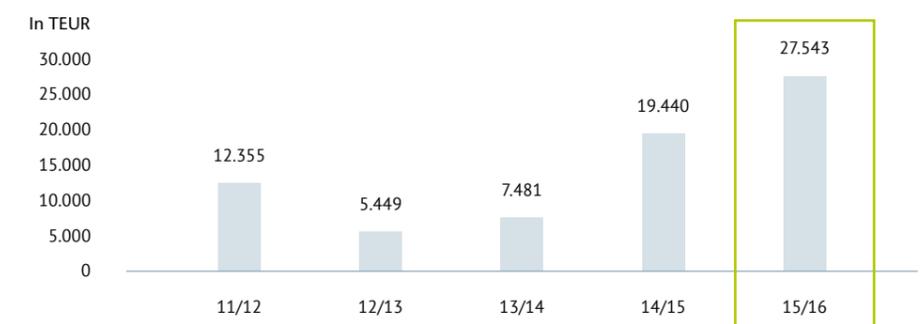
Free Cashflow (1. Quartal)



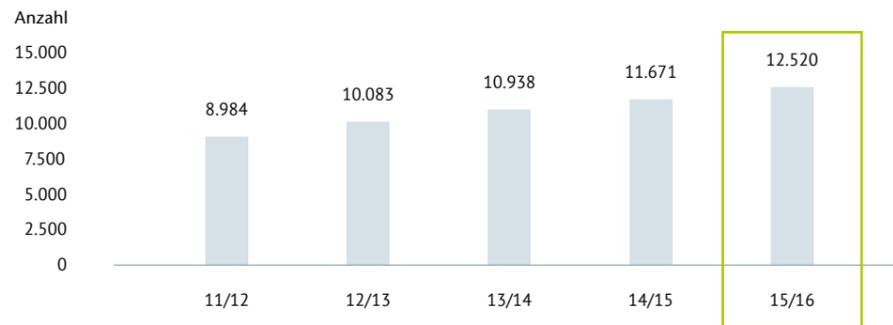
GRAFIK 06

Die Investitionen bewegen sich weiter auf hohem Niveau.

Investitionen (1. Quartal)



Mitarbeiter-Entwicklung (zum 31.12.)



GRAFIK 07

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Belegschaft um 849 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

12.520

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Stichtag bei Bertrandt beschäftigt.

Personal

Bertrandt verzeichnete im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 erneut einen Mitarbeiteraufbau. Zum 31. Dezember 2015 waren 12.520 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Anzahl um 849 (11.671 zum 31. Dezember 2014). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 wuchs die Belegschaft um 153 Personen (12.367 zum 30. September 2015). Aktuelle Informationen zum Personalmanagement finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere.

GRAFIK 07

Risikobericht

Bertrandt ist als international tätiger Ingenieurdienstleister unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Über alle relevanten Fakten wurde im Geschäftsbericht 2014/2015 ausführlich berichtet. Die weitere Entwicklung der aktuellen globalen Krisen ist weiterhin schwer abzusehen. Die seit Ende September 2015 geführte öffentliche Diskussion um die Messung von Emissionswerten bei Pkw und die Debatte über eine mögliche Anpassung bei der Messmethodik durch die Gesetzgeber beschäftigt momentan immer noch alle Akteure der deutschen Automobilbranche. Der Ausgang dieser Entwicklung ist nach heutigem Stand ebenfalls nicht abschätzbar. Bertrandt beobachtet den Fortgang dieses Prozesses sehr genau, sieht jedoch gegenwärtig aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen keinen Grund zur Anpassung der derzeitigen Risikoeinschätzung.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der im Geschäftsbericht 2014/2015 beschriebenen Risiken hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/2016 für Bertrandt nicht wesentlich erhöht. Eine breite strategische Ausrichtung sowie die solide finanzielle Basis des Konzerns bilden weiterhin ein stabiles Fundament für die Geschäftsentwicklung.

Potenziale

Aufgrund der steigenden Anforderungen im Mobilitätsbereich seitens der Verbraucher und des Gesetzgebers sowie der hohen Varianten- und Modellvielfalt sieht Bertrandt auch in den kommenden Jahren Potenzial, seine Marktstellung als Entwicklungsdienstleister und Technologiekonzern weiterhin nachhaltig zu festigen und auszubauen. Dies spiegelt sich ebenfalls in den bereits getätigten und noch geplanten Investitionen in Infrastruktur und technische Anlagen in unseren Technologiezentren wider.

Prognosebericht und Ausblick

Das weltweite Wirtschaftswachstum soll in 2016 laut ifo Institut an Dynamik gewinnen. Nach aktuellem Stand rechnen die Experten mit einer Zunahme in 2016 um 3,5 Prozent nach geschätzten drei Prozent im Vorjahr. Förderlich wirken dabei der niedrige Rohölpreis und die günstigen Finanzierungsbedingungen.

Die Automobilmärkte werden dem VDA zufolge auch 2016 weiter wachsen, der Verband rechnet mit einem Plus von rund zwei Prozent. Führend bei der Absatzentwicklung bleiben nach Ansicht der Experten die Ländermärkte USA und China. Aber auch Westeuropa wird leicht zulegen können. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung der deutschen Automobilbranche sollen dabei weiterhin auf hohem Niveau bleiben. In den kommenden drei bis vier Jahren werden beispielsweise allein im Themenbereich vernetztes und automatisiertes Fahren voraussichtlich 16 bis 18 Mrd. Euro investiert. Der Einfluss der seit Ende September 2015 öffentlich geführten Diskussion bezüglich der Messung von Emissionswerten bei Pkw und die Debatte über eine mögliche Anpassung bei der Messmethodik durch die Gesetzgeber auf die Entwicklung der Branche ist jedoch nach heutigem Stand nicht kalkulierbar.

Im Ergebnis der Verbandsbefragung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e. V. (IW) bei 46 deutschen Wirtschaftsverbänden gehen 29 davon aus, dass ihr Wirtschaftszweig in 2016 mehr produzieren wird als im Vorjahr. Dazu gehören mehrheitlich auch die Verbände der Schwerpunktbranchen von Bertrandt, neben dem VDA etwa der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI), der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) sowie der Deutsche Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e. V. –

3,5

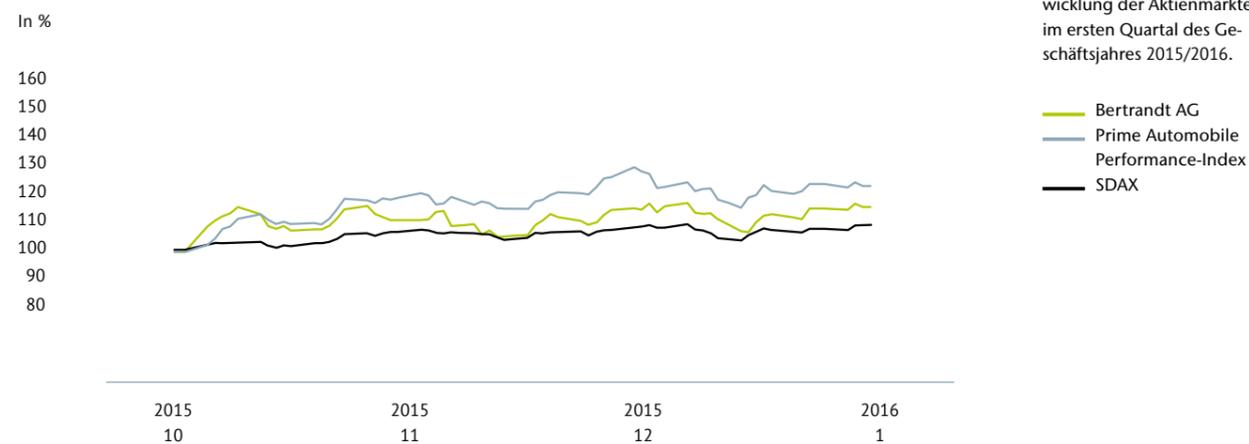
Prozent soll die globale Wirtschaftsleistung laut ifo Institut im Jahr 2016 wachsen.

SPECTARIS. Lediglich der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) geht von einer Produktion auf Vorjahresniveau aus.

Solange sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, die Hersteller nachhaltig in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Modelle investieren, Entwicklungsleistungen weiterhin an Dienstleister vergeben werden und qualifiziertes Personal zur Verfügung steht, geht Bertrandt für das Geschäftsjahr 2015/2016 im Wesentlichen von einer weiterhin ähnlich positiven Ausweitung von Umsatz und Ergebnis im Rahmen der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre aus. Wie im Bericht des Geschäftsjahres 2014/2015 dargelegt, sieht das Management aufgrund der guten Marktbedingungen weiterhin unternehmerische Perspektiven mit einem kurz- bis mittelfristigen Umsatzwachstum von sieben bis zehn Prozent sowie einem operativen Ergebnis zwischen acht und 10,5 Prozent vom Umsatz pro Jahr. Für das laufende Geschäftsjahr bestätigt das Management daher den gegebenen Ausblick bezüglich der Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

Der Markt bietet auch 2016 unternehmerische Perspektiven. Infolgedessen wird Bertrandt gezielt in den Auf- und Ausbau der Infrastruktur investieren und so kontinuierlich sein Leistungsspektrum optimieren, denn Technologie-Entwicklung für morgen erfordert moderne Technik. Darum erwartet das Unternehmen weiterhin Investitionen auf nachhaltig hohem Niveau. Bertrandt rechnet auf Gesamtjahressicht mit einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der analog zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung steigen wird.

Kursentwicklung im Vergleich (1. Quartal)



GRAFIK 08

Volatilität prägte die Entwicklung der Aktienmärkte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016.

Die Bertrandt-Aktie

Der DAX eröffnete am 1. Oktober 2015 mit 9.757 Punkten das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016. Der Wert erreichte am 2. Oktober 2015 mit 9.396 Punkten seinen Tiefststand im Berichtszeitraum und stieg bis zum letzten Handelstag auf 10.743 Punkte. Im selben Zeitraum startete der SDAX mit 8.353 Punkten und kletterte bis zum Ende der Periode auf 9.098 Punkte. Der Prime Automobile Performance-Index bewegte sich zwischen 1.322 und 1.595 Punkten.

Die Bertrandt-Aktie konnte sich in diesem Marktumfeld im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 gut entwickeln. Am 1. Oktober 2015 betrug der Eröffnungswert im Xetra-Handel 95,00 Euro. Der Tiefstwert von 93,73 Euro im Berichtszeitraum wurde am selben Tag erreicht. Ihr Hoch erreichte die Aktie am 3. Dezember 2015 mit einem Wert von 115,00 Euro. Am letzten Handelstag schloss die Bertrandt-Aktie im Xetra-Handel mit einem Wert von 111,25 Euro. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/2016 auf 26.944 Stück.

111,25

Euro betrug der Schlusskurs der Bertrandt-Aktie im Xetra-Handel am 31. Dezember 2015.

Einschätzungen von Analysten zur Kursentwicklung der Bertrandt-Aktie und zum Unternehmen finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Investor Relations.

KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

TABELLE 09

Konzern-Gewinn- und Verlust- sowie Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	2015/2016	2014/2015
01.10. bis 31.12.		
I. Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	243.169	219.811
Andere aktivierte Eigenleistungen	106	56
Gesamtleistung	243.275	219.867
Sonstige betriebliche Erträge	2.634	2.634
Materialaufwand	-25.315	-21.145
Personalaufwand	-165.826	-153.385
Abschreibungen	-6.938	-5.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.709	-20.569
Betriebsergebnis	24.121	21.517
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-9	-25
Finanzierungsaufwendungen	-331	0
Übriges Finanzergebnis	93	81
Finanzergebnis	-247	56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.874	21.573
Sonstige Steuern	-425	-459
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.449	21.114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.915	-6.465
Ergebnis nach Ertragsteuern	16.534	14.649
– davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	29	8
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	16.505	14.641
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.083	10.076
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	1,64	1,45
II. Gesamtergebnis		
Ergebnis nach Ertragsteuern	16.534	14.649
Unterschiede aus Währungsumrechnung ¹	209	121
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	-10	-200
Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	3	60
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	202	-19
Gesamtergebnis	16.736	14.630
– davon Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	29	8
– davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	16.707	14.622

¹Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

KONZERN-BILANZ

TABELLE 10

Konzern-Bilanz		
In TEUR	31.12.2015	30.09.2015
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	19.214	17.455
Sachanlagen	201.552	184.823
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.589	1.608
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	5.108	4.367
Übrige Finanzanlagen	3.006	3.724
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.985	6.838
Ertragsteuerforderungen	153	150
Latente Steuern	3.181	3.212
Langfristige Vermögenswerte	239.788	222.177
Vorräte	643	558
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	89.263	139.342
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	213.381	186.339
Ertragsteuerforderungen	1.573	1.525
Liquide Mittel	190.184	13.068
Kurzfristige Vermögenswerte	495.044	340.832
Aktiva gesamt	734.832	563.009
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143
Kapitalrücklage	28.595	28.595
Gewinnrücklagen	247.001	246.799
Konzern-Bilanzgewinn	50.588	34.083
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	336.327	319.620
Anteile anderer Gesellschafter	715	686
Eigenkapital	337.042	320.306
Rückstellungen	13.240	13.039
Finanzschulden	199.605	0
Sonstige Verbindlichkeiten	270	278
Latente Steuern	21.143	24.168
Langfristige Schulden	234.258	37.485
Steuerrückstellungen	9.100	4.171
Sonstige Rückstellungen	30.722	54.594
Finanzschulden	284	39.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.061	20.444
Sonstige Verbindlichkeiten	107.365	86.367
Kurzfristige Schulden	163.532	205.218
Passiva gesamt	734.832	563.009

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TABELLE 11

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung										
In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Bilanzgewinn	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
			Thesaurierte Gewinne	Währungsumrechnungsrücklage	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	Gewinnrücklagen gesamt				
Stand 01.10.2015	10.143	28.595	249.144	-554	-1.791	246.799	34.083	319.620	686	320.306
Ergebnis nach Ertragsteuern							16.505	16.505	29	16.534
Sonstiges Ergebnis				209	-7	202		202		202
Gesamtergebnis				209	-7	202	16.505	16.707	29	16.736
Stand 31.12.2015	10.143	28.595	249.144	-345	-1.798	247.001	50.588	336.327	715	337.042
Vorjahr										
Stand 01.10.2014	10.143	27.734	209.335	-1.231	-1.781	206.323	35.455	279.655	669	280.324
Ergebnis nach Ertragsteuern							14.641	14.641	8	14.649
Sonstiges Ergebnis				121	-140	-19		-19		-19
Gesamtergebnis				121	-140	-19	14.641	14.622	8	14.630
Stand 31.12.2014	10.143	27.734	209.335	-1.110	-1.921	206.304	50.096	294.277	677	294.954

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TABELLE 12

Konzern-Kapitalflussrechnung		
In TEUR		
01.10. bis 31.12.	2015/2016	2014/2015
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	16.534	14.649
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.915	6.465
3. Finanzierungsaufwendungen	331	0
4. Übriges Finanzergebnis	-93	-81
5. Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	9	25
6. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.938	5.885
7. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-23.672	-26.920
8. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	142	-181
9. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-86	-55
10. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23.756	36.485
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.626	14.293
12. Erhaltene/gezahlte Ertragsteuer	-4.998	-4.285
13. Gezahlte Zinsen	-65	0
14. Erhaltene Zinsen	68	73
15. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1.-14.)	42.405	46.353
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.167	294
17. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	1.035	1.143
18. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.443	-17.934
19. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.029	-1.264
20. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.071	-242
21. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
22. Cashflow aus Investitionstätigkeit (16.-21.)	-25.341	-18.003
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
24. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0	0
25. Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	0
26. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	199.600	0
27. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-39.642	0
28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (23.-27.)	159.958	0
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (15.+22.+28.)	177.022	28.350
30. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	94	174
31. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.068	41.543
32. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (29.-31.)	190.184	70.067

TABELLE 13

Segmente								
In TEUR	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
01.10. bis 31.12.	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse gesamt	143.276	130.503	52.224	46.935	51.277	45.841	246.777	223.279
Transfers zwischen den Segmenten	1.335	1.766	1.291	1.131	982	571	3.608	3.468
Segmentumsatzerlöse	141.941	128.737	50.933	45.804	50.295	45.270	243.169	219.811
Betriebsergebnis	12.983	11.437	5.391	5.240	5.747	4.840	24.121	21.517

TABELLE 14

Aktienbesitz der Organmitglieder		
Stück	Aktien	Aktien
	Stand 31.12.2015	Stand 30.09.2015
Vorstand		
Dietmar Bichler	400.000	400.000
Hans-Gerd Claus	0	0
Michael Lücke	0	0
Markus Ruf	0	0
Aufsichtsrat		
Dr. Klaus Bleyer	0	0
Maximilian Wölflé	0	0
Horst Binnig	0	0
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihl	0	0
Stefanie Blumenauer	0	0
Astrid Fleischer	84	84
Gesamt	400.084	400.084

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

VERKÜRZTER KONZERN-ANHANG

GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2015 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

In dem vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss zum 31. Dezember 2015, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt wurde, kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden zur Anwendung wie im Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2014/2015. Die ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften und alle für das Geschäftsjahr 2015/2016 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzern-Abschlusses des Geschäftsberichts 2014/2015 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.bertrandt.com abrufbar.

Der Quartalsabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2015/2016 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

___ TABELLE 15

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht ¹	Auswirkung	
Verbesserung der IFRS	Einzelfallregelungen	01.01.2015	keine

¹Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2015/2016 nicht verpflichtend anzuwenden. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

___ TABELLE 16

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkung	
IFRS 9 ²	Finanzinstrumente	01.01.2018	Klassifizierung/ Bewertung ³ / Anhangangaben
IFRS 11	Änderungen an IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016	keine
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 ²	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	keine
IFRS 10 und IAS 28 ²	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	offen	keine
IFRS 14 ⁴	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	keine
IFRS 15 ²	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	derzeit in Prüfung
IFRS 16 ²	Leasing	01.01.2019	derzeit in Prüfung
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	keine
IAS 16 und IAS 38	Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	keine
IAS 16 und IAS 41	Änderungen an IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen	01.01.2016	keine
IAS 27	Änderungen an IAS 27: Einzelabschlüsse – Equity-Methode im separaten Abschluss	01.01.2016	keine
Verbesserung der IFRS ²	Einzelfallregelungen	01.01.2016	Einzelfallprüfung

¹Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

²Noch nicht von der EU genehmigt.

³Eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen ist zum momentanen Zeitpunkt nicht möglich.

⁴Standard wird nicht in EU-Recht übernommen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen. Im Einzelnen sind dies im Inland die Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs in Gaimersheim, Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Köln, München, Neckarsulm und Tappenbeck sowie die Bertrandt Technikum GmbH, die Bertrandt Projektgesellschaft mbH, die Bertrandt Services GmbH, die Bertrandt Südwest GmbH und die Bertrandt Ehningen GmbH in Ehningen, die Bertrandt Fahrerprobung Süd GmbH in Nufringen, die Bertrandt GmbH in Hamburg, die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die Bertrandt Immobilien GmbH & Co. KG und die Bertrandt Grundbesitz GmbH & Co. KG (ehemals Inmuebles Baviera GmbH) in Pullach i. Isartal sowie die Bertrandt München GmbH in München, die Bertrandt Tappenbeck GmbH in Tappenbeck, die Bertrandt Technologie GmbH in Mönshausen und die Bertrandt Technologie GmbH in Sassenburg; des Weiteren wurde die im ersten Quartal neu gegründete Gesellschaft Bertrandt Entwicklungen GmbH in Tappenbeck erstmalig in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst darüber hinaus die ausländischen Gesellschaften Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres, die Bertrandt S.A.S. in Paris/Bièvres, die Bertrandt UK Limited in Dunton, die Bertrandt US Inc. in Detroit, die Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Limited Sirketi in Istanbul und die Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd. in Shanghai. Darüber hinaus wurden die neu gegründeten Gesellschaften Bertrandt Engineering Technologies Romania SRL in Rumänien und die Bertrandt Technologie GmbH in Österreich erstmalig in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode ebenfalls in den Quartalsabschluss einbezogen. Dies sind die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Pullach i. Isartal, die Bertrandt Campus GmbH, Ehningen, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal, die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH, Pullach i. Isartal, und die MOLLIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Quartalsabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Quartalsabschluss wurden deshalb Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

TABELLE 17

Währungsumrechnung					
Im Verhältnis zu einem Euro					
		Mittlerer Stichtagskurs		Durchschnittskurs Q1	
		31.12.2015	31.12.2014	2015/2016	2014/2015
China	CNY	7,0728	7,4373	6,9990	7,6673
Großbritannien	GBP	0,7351	0,7786	0,7219	0,7889
Türkei	TRY	3,1826	2,8291	3,1862	2,8266
Ungarn	HUF	315,3000	315,1000	312,5000	308,7150
Rumänien	RON	4,5225	4,4839	4,4575	4,4341
USA	USD	1,0892	1,2155	1,0955	1,2492

FAIR VALUE ANGABEN

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2014/2015 grundsätzlich unverändert.

Aufgrund von kurzen Laufzeiten entsprechen bei den finanziellen Vermögenswerten und Schulden die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten. Bei den langfristigen Finanzschulden entsprechen aufgrund der Nähe zum Aufnahmezeitpunkt die beizulegende Zeitwerte annähernd den Buchwerten zum 31.12.2015.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen grundsätzlich derivative Finanzinstrumente. Diese werden im Bertrandt-Konzern zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Die Marktwerte der Derivate werden mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Für diese Ermittlung werden Mittelkurse verwendet. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert sämtlicher zum 31. Dezember 2015 im Bertrandt-Konzern bestehender zum Fair Value bewerteter Bilanzpositionen beträgt 0 TEUR (0 TEUR zum 30. September 2015). In der Berichtsperiode lagen keine Devisentermingeschäfte vor.

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich gemäß IFRS 13 nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. Level eins beinhaltet Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von notierten Marktpreisen an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden erfolgt. Finanzinstrumente des Levels zwei werden auf Basis anderer direkt oder indirekt beobachtbarer Informationen, die nicht dem Level eins zuzuordnen sind, bewertet. Level drei umfasst Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von Informationen erfolgt, die auf nichtbeobachtbaren Marktdaten basieren. Zinsderivate und Devisentermingeschäfte werden Level zwei, weitere Derivate Level drei zugeordnet. Die langfristigen Finanzschulden sind dem Level zwei zugeordnet. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Fair Value Hierarchie wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Sensitivitätsanalyse werden interne und externe Informationen und Rahmenbedingungen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und daraus resultierenden finanziellen Belastungen überprüft und bewertet. Für die in Stufe drei der Fair Value Hierarchie eingeordneten Derivate führte diese Analyse im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 wie im Vorjahr nicht zu einer Veränderung des Buchwerts.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2015 bis zum 31. Dezember 2015 lagen nicht vor.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG sind auf der Internetseite www.bertrandt.com zugänglich.

QUARTALE IM ÜBERBLICK

TABELLE 18

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
In TEUR	Q1 15/16	Q4 14/15	Q3 14/15	Q2 14/15	Q1 14/15
Umsatzerlöse	243.169	256.285	227.119	231.572	219.811
Andere aktivierte Eigenleistungen	106	180	171	65	56
Gesamtleistung	243.275	256.465	227.290	231.637	219.867
Sonstige betriebliche Erträge	2.634	3.455	3.537	3.697	2.634
Materialaufwand	-25.315	-23.304	-23.241	-20.399	-21.145
Personalaufwand	-165.826	-177.429	-162.667	-166.876	-153.385
Abschreibungen	-6.938	-6.625	-6.472	-6.211	-5.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.709	-23.059	-20.109	-19.569	-20.569
Betriebsergebnis	24.121	29.503	18.338	22.279	21.517
Finanzergebnis	-247	-67	-23	67	56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.874	29.436	18.315	22.346	21.573
Sonstige Steuern	-425	-139	-416	-236	-459
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.449	29.297	17.899	22.110	21.114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.915	-8.546	-5.870	-6.903	-6.465
Ergebnis nach Ertragsteuern	16.534	20.751	12.029	15.207	14.649
– davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	29	0	4	5	8
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	16.505	20.751	12.025	15.202	14.641
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.083	10.083	10.083	10.076	10.076
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	1,64	2,06	1,19	1,51	1,45

FINANZ- KALENDER

Hauptversammlung

17. Februar 2016
10.30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

2. Quartalsbericht 2015/2016

25. Mai 2015

11. Capital Market Day

25. Mai 2016
Mönsheim

3. Quartalsbericht 2015/2016

10. August 2016

Geschäftsbericht 2015/2016

**Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz**
15. Dezember 2016
Stuttgart/Frankfurt

Hauptversammlung

23. Februar 2017
10.30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

ROADSHOWS UND KONFERENZEN



Veranstaltungen

Herausgeber/Redaktion

Bertrandt AG
Birkensee 1, D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Ansprechpartner

Dr. Markus Götzl
Investor Relations
Telefon +49 7034 656-4201
Telefax +49 7034 656-4488
markus.goetzl@de.bertrandt.com

Anja Schauer
Presse/Technik
Telefon +49 7034 656-4037
Telefax +49 7034 656-4242
anja.schauser@de.bertrandt.com

**Konzeption,
Gestaltung und Produktion**
SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de

Fotos
Andreas Körner, Stuttgart

Lithografie und Druck
Metzger Druck, Obrigheim

Rechtlicher Hinweis

Dieser Zwischenbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Zwischenbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.